



Der Baumflüsterer

Über 2'000 erwachsene Bäume hat der Landschaftsarchitekt Enzo Enea schon erfolgreich verpflanzt. Seine liebsten Exemplare hat er im «Baummuseum» am Ufer des Obersees in Szene gesetzt.



HERKOMMEN UND AUFTANKEN

«Das Baumuseum soll ein Ort zum Träumen und Nachdenken sein. Ich will zeigen, wie viel Schönheit und Kraft in diesen alten Bäumen steckt.» Enzo Enea

Seit 2010 ist der Obersee des Zürichsees um eine Attraktion reicher: Hier entstand auf 75'000 m² das Baumuseum von Enzo Enea, welches dem Besucher die subtil inszenierte Begegnung mit charaktervollen, alten Bäumen ermöglicht.

Die Idee, ein Baumuseum einzurichten, ergab sich aus Eneas Arbeit als Landschaftsarchitekt. Seine langjährigen Beobachtungen und Studien sowie wachsende Kenntnisse im Hinblick auf das Verständnis und die Pflege von Bäumen erfüllten ihn mit grosser Bewunderung für diese aussergewöhnlichen Geschöpfe der Natur. Um seine Erfahrungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und den Menschen die grosse Präsenz und Schönheit besonderer Bäume vor Augen zu führen, schuf der Landschaftsarchitekt für seine Baumsammlung einen besonderen Ort. Eneas Schützlinge stammen aus ganz Europa. Die jüngeren unter ihnen standen 40 Jahre am selben Ort, die älteren gut 100. Die meisten dieser Gehölze waren einem Bauvorhaben im Weg, doch statt eines Fällkommandos

rückt dann eben das firmeneigene hoch spezialisierte Verpflanzungsteam an. Enea sammelt ausschliesslich Bäume aus unserer Klimazone, einzige Ausnahme sind die 400 Jahre alten Baumfarn aus Tasmanien, die er nach dem Ende der Expo.02 in Biel erstand. Sie würden den Winter nicht überstehen und werden deswegen im Herbst ausgegraben und in der zauberhaften Orangerie im Zentrum des Bauparks überwintert.

Bühnenbild mit antikem Flair

Im Baumuseum bilden mächtige, zu Mauern und Portalen aufgetürmte Kalksteinquader eine Vielzahl von Gartenräumen, in denen die einzelnen Bäume wie auf einem Bühnenbild in Szene gesetzt sind. Beim Spaziergang durch die weitläufige Anlage lassen sie sich aus unterschiedlichen

Milde Lage: Das Baumuseum liegt am Ufer des

Das Grundstück gehört zur Zisterzienserkloster-Abtei Wurmbsbach, welche das Land der Firma Enea Garden Design für 99 Jahre zur Pacht überlassen hat.

Ausgewählte Bäume der Sammlung Enea:
 Japanischer Rotahorn (*Acer palmatum* Atropurpureum Dissectum), 130 Jahre,
 Japanischer Ahorn (*Acer palmatum*), 60 Jahre, Tulpen-Magnolie (*Magnolia soulangeana*) 75 bis 80 Jahre, Persischer Eisenholzbaum (*Parrotia persica*), 60 bis 70 Jahre, Feldulme (*Ulmus minor*), 35 bis 40 Jahre, Eibe (*Taxus baccata* (Bonsai)), 80 Jahre.





Geschichte und Geschichten: Enzo Enea sammelt seit 18 Jahren Bäume. Für den Landschaftsarchitekten sind ursprüngliche Elemente des Lebens wie Raum und Zeit untrennbar mit dem Wesen von alten Bäumen verbunden.



Entfernungen und Blickwinkeln betrachten. Besonders reizvoll ist ein Besuch, wenn die Sonne schon tief steht und den mächtigen Steinquadern das geheimnisvolle Flair antiker Ruinen verleiht. Erhaben und zeitlos wirken dann die über 50 Bäume, die sich durch ihr beachtliches Alter, ihre besondere Formgebung und Artenvielfalt auszeichnen. Ein guter Ort, um den Zauber der Jahreszeiten zu genießen und die Effekte von Zwischenräumen,

Proportionen und gestalteter Landschaft auf sich wirken zu lassen.

Das Baumuseum: Buechstrasse 12, 8645 Rapperswil-Jona, Mo–Fr 9.00–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, von November bis Februar jeweils bis 17.30 bzw. 16 Uhr. Eintritt: Erwachsene 15 Franken, Studenten 12 Franken. Der attraktive Museumsshop mit ausgesuchten Arbeiten aus Kunst und Design, Gartenmöbeln und Accessoires ist auch samstags geöffnet. www.enea.ch